

„Wir müssen ihr Nachricht geben, daß du hier bist.“

Sandokan übernahm die Führung, und mit äußerster Vorsicht glückte es den beiden Freunden, unbemerkt in den Kiosk zu gelangen.

Yanez zündete ein Streichholz an und entdeckte auf einem Arbeitstisch ein Körbchen, in dem sich Spitzen und Garn befanden. Daneben lag eine Mandoline.

„Gehören diese Sachen ihr?“ fragte Yanez.

„Ja,“ erwiderte Sandokan.

Yanez riß ein Blatt Papier aus einem Notizbüchlein, nahm ein Bleistift aus der Tasche, und während Sandokan ein zweites Zündholz anzündete, schrieb er folgende Worte:

„Wir sind gestern während des Sturmes gelandet. Morgen abend, um Mitternacht werden wir unter Ihren Fenstern sein. Verschaffen Sie sich ein Tau, damit Sandokan leicht hinaufklettern kann.

Yanez de Gomera.“

„Ich hoffe, daß sie meinen Namen kennt,“ sagte er.

„Sie weiß, daß du mein bester Freund bist,“ erwiderte Sandokan.

Er faltete das Papier zusammen und legte es in den Arbeitskorb.

„Wir wollen jetzt gehen, Sandokan,“ sagte Yanez.

Wenige Minuten später kletterten sie über die Parkmauer und verschwanden im dunklen Walde.